

# Schüler machen Radio

**Medienkompetenz erwerben durch eigenhändige Medienproduktion –  
Umsetzung von Radiobeiträgen kann Lernprozesse bei Schülern unterstützen**

**K**ann ein Radiobeitrag Kinder und Jugendliche beim Erwerben von Medienkompetenzen unterstützen? Hilft die Produktion einer Radiosendung, den eigenen Umgang mit Handy, Computerspielen, Internet oder Fernsehen bewusster wahrzunehmen? Kann die Produktion eines Radiobeitrags Lernprozesse fördern? Die Antwort auf diese Fragen ist ohne Zweifel ja.

Diese Erfahrung hat das Team des Hochschulradios ([www.ohton-online.de](http://www.ohton-online.de)) zusammen mit vier Klassen aus Ortenauer Schulen im Rahmen des Projekts „Schüler machen Radio“ im Sommersemester 2010 gemacht. Die Schüler haben in dem Workshop mit Unterstützung der Hochschulmitarbeiter/-innen und Studierenden selbstständig einen Beitrag produziert. Das Thema haben sie mit ihren Lehrern selbst ausgesucht. Es sollte aus dem Lebensalltag der Schüler stammen sowie Medienbezug aufweisen. Hierdurch konnte zum einen ein Thema mit Identifikationspotenzial gewählt werden und gleichzeitig für Dozenten und Lehrer einen Einblick in den alltäglichen Umgang der Jugendlichen mit neuen Medien gegeben werden.

Insgesamt nahmen an der ersten Runde des Projekts über 70 Schüler aus der

Georg-Monsch-Schule Offenburg, aus der Weingartenschule Zell-Weierbach und aus der Johann-Heinrich-Büttner-Schule Altenheim teil. Umgesetzt wurden Themen wie „Internet: Möglichkeiten und Gefahren“, Computerspiele, Cybermobbing, Social Communities sowie Handyntzung.

Eine der Gruppen, die in der ersten Runde des Workshops teilnahm, war die fünfte Klasse aus der Weingartenschule Zell-Weierbach. Zusammen mit den Klassenlehrerinnen wählten die Schüler zwei Themen aus, die in der Klasse aktuell waren: der Umgang mit Handys sowie der Konsum von Computerspielen. Bei der Bearbeitung des aufgenommenen Interviews und der Aufbereitung der Texte sind die Schülerreporter, -tontechniker und -redakteure selbst auf die Vor- und Nachteile der Nutzung von Handys gekommen sowie auf die Möglichkeiten und Gefahren von Computerspielen. Die Beiträge wurden anschließend auf der Website des Hochschulradios publiziert und von Schülern und Lehrerinnen in der Schule angehört.

Die Umsetzung eines Themas für den Radiobeitrag erforderte die Auseinandersetzung mit der Thematik sowie ihre Analyse und Synthese für die zusammenfassende Version des Beitrags.

Außerdem benötigten die Schülerredakteure ein gewisses Grundverständnis für das Thema, um überhaupt einen Text für den Beitrag schreiben zu können. Aus der Erfahrung des Schülerworkshops ist dem Radioteam deutlich geworden, dass Kinder und Jugendliche durch einen solchen Ansatz selbstständiger und aktiver lernen könnten.

Außerdem waren die Kinder von ihren Rollen als Reporter, Tontechniker und Redakteur begeistert und dadurch sehr motiviert. Die Produktion eines Radiobeitrags könnte somit als didaktische Lösung bei der Umsetzung von fachlich oder gesellschaftlich komplexen Themen eingesetzt werden sowohl bei Gymnasiasten als auch bei Hauptschülern. Die Rückmeldung einer Klassenlehrerin spricht eigentlich für sich: „Es hat geklappt! Die Klasse war überrascht, fasziniert und stolz (...) und ich ebenso.“

Neben „Schüler machen Radio“ gibt es außerdem noch weitere Workshops für Schüler auch im Video oder Web-Bereich. Die Fakultät Medien und Informationswesen möchte das Angebot erweitern und sucht dafür engagierte Helfer, die die Workshops leiten und durchführen möchten. Bei Interesse bitte bei Britta Bieberbach melden: [Britta.Bieberbach@fh-offenburg.de](mailto:Britta.Bieberbach@fh-offenburg.de).

JAQUELINE GRIEBELER-KOLLMANN,  
M.SC., AKADEMISCHE MITARBEITERIN M+I  
PETER SCHULZ, MI 6,  
TUTOR HOCHSCHULRADIO

